



Bremens Bunkerlandschaft

Dieser Bunker in der Überseestadt ist mittlerweile ein Kunstwerk. Der Street-Art-Künstler Victor Ash hat ihn 2009 bemalt.

FOTO: KRISTIN HERMANN

Bremen. Während sie im Zweiten Weltkrieg noch Schutz boten, werden Bunker heute auf ganz verschiedene Art genutzt. Noch etwa 100 der Betonbauten stehen in

Bremen und prägen das Bild der Stadt. Im Innern sieht es heute in den meisten von ihnen ganz anders aus als früher. So wurden einige beispielsweise zum Eigenheim um-

gebaut, andere dienen Musikern als Proberaum oder Sportlern als Kletterwand. In einer Multimedia-Reportage auf www.weser-kurier.de haben Volontäre des WESER-

KURIER zusammengetragen, welche Rolle die Kolosse aus Beton im Leben von Bremer Bürgern noch heute spielen.

Berichte Seiten 12 und 13

ANZEIGE

Osterei SUCHEREI

HEUTE, 4. APRIL, AB 9.30 UHR

Die ShoppingWelt **dodenhof**

Bode: Selke-Deal ist vernünftig

Bremen (tip). Die Debatten um den Wechsel von Werders Angreifer Davie Selke zu RB Leipzig halten an. Bremen diskutiert: Ist das ein guter Transfer für Werder? Ja, findet Werders Aufsichtsratschef Marco Bode. „Wir haben die Entscheidung nicht getroffen, weil wir finanziell am Abgrund stehen, sondern weil sie uns vernünftig erschien und der Spieler sich für diesen Weg entschieden hat“, sagte Bode dem WESER-KURIER. Auch der Aufbau von Werders Mannschaft sei durch Selkes Wechsel im Sommer nicht gefährdet: „Die Vertragsverlängerungen von Junuzovic, Aycicek, Eggestein oder Gebre Selassie zeigen ja bereits, dass der Kader nicht auseinanderbrechen wird.“ Werders Philosophie beschränke sich nicht nur darauf, immer wieder wichtige Spieler zu verkaufen. „Unser Ziel ist es natürlich, Leistungsträger so lange wie möglich in Bremen zu halten“, so der Aufsichtsratsvorsitzende Bode weiter.

In einer Online-Umfrage des WESER-KURIER befürworten auch die meisten Fans den Selke-Wechsel. 65 Prozent der über 5000 User bewerteten den Wechsel als wirtschaftlich richtig. Nur 35 Prozent finden, dass Selke sportlich zu wichtig ist. Der Zorn von Fans traf auch Werder-Friseur Farshad Morilotti, der mit Davie Selke warb.

Kommentar Seite 2-Berichte Seiten 9 und 25

Dreimal mehr Flüchtlinge in Bremen

Dramatische Zunahme im ersten Quartal auch in Niedersachsen / Bundesamt fordert von Ländern mehr Personal

Bremen-Hannover-Nürnberg. Das Bundesamt für Migration hält an seiner Flüchtlings-Prognose für das laufende Jahr fest – obwohl viele Länder weit mehr Asylbewerber erwarten. Behörden-Chef Manfred Schmidt fordert deutlich mehr Personal in deren Ausländerbehörden.

Die Nürnberger Behörde geht für 2015 von rund 300000 neuen Anträgen in Deutschland aus. Einige Länder erwarten allerdings deutlich mehr – von bis zu einer halben Million Neuankömmlingen ist die Rede. „Die genannten 500000 halte ich für unrealistisch“, erklärte Schmidt am Freitag.

In Bremen und Niedersachsen sind jedoch schon in den ersten Monaten dieses Jahres die Flüchtlingszahlen deutlich gestiegen. Niedersachsen habe in den ersten beiden Monaten bereits 6634 Flüchtlinge aufgenommen; 3603 davon stellten auch einen Asylantrag, sagte ein Sprecher des Innenministeriums in Hannover. Auf das Jahr hochgerechnet lasse dies eine Zugangszahl von rund 39000 Menschen erwarten. Dies bedeutet eine Steigerung von 37 Prozent.

In Bremen registrierten die Behörden in den ersten drei Monaten rund 980 Flüchtlinge. Im ersten Quartal 2014 waren hingegen nur 312 Flüchtlinge in die Hansestadt gekommen. Nicht enthalten seien in den Zahlen Familiennachzüge und unbegleitete Minderjährige. Für das gesamte Jahr rechnet die Behörde mit 4000 bis 5000 Flüchtlingen plus 800 bis 1000 unbegleiteten Minderjährigen.

Bei der Unterbringung stößt Bremen inzwischen an Grenzen. Jüngst wurde eine Messehalle vorübergehend als Unterkunft hergerichtet. Dort sind im Obergeschoss 30 Schlafräume entstanden. Hier sollen bis Ende April 150 Flüchtlinge vorübergehend untergebracht werden. „Das ersetzt uns zwei bis drei Sporthallen“, sagte Bernd Schneider von der Sozialbehörde.

Dem hält das Bundesamt in Nürnberg entgegen, die Länder hätten die Zahl der Asylantragsteller aus dem Januar und Februar „mit einem explosionsartigen Zugang aus dem Kosovo“ genommen und auf das Jahr hochgerechnet. Dabei lasse man aber völlig außer Acht, dass die Zahl der Kosovo-Flüchtlinge bereits stark gesunken

sei. „Anfang Februar hatten wir etwa 1500 Kosovaren täglich, die nach Deutschland gekommen sind. Und jetzt sind wir bei um die 100 am Tag“, sagte Schmidt.

Er fordert deutlich mehr Personal in den Ausländerbehörden der Länder. „Denn was nutzt es, wenn ich zigtausend Asylverfahren entscheide, dann aber nicht zeitnah ein Aufenthaltstitel und die Arbeitsgenehmigung vergeben werden können.“ Genauso müssten abgelehnte Asylbewerber schnell abgeschoben werden. Die Bundesbehörde hatte zuletzt 650 neue Stellen bekommen. Der Städte- und Gemeindebund fordert einen gemeinsamen „Aktionsplan“ von Bund, Ländern und Kommunen. Dieser solle auf einem „Flüchtlingsgipfel“ vereinbart werden, sagte Hauptgeschäftsführer Gerd Landsberg der „Rheinischen Post“.

Um geduldeten Flüchtlingen das Leben zu erleichtern, hat die Stadt Göttingen eine Ausnahmegenehmigung erlassen. Danach dürfen Betroffene bei der örtlichen Sparkasse ein eigenes Konto eröffnen. Das bestätigte der Integrationsrat der Stadt. Bislang können Flüchtlinge meist kein Konto

eröffnen, weil sie nicht über einen Ausweis verfügen. Gehalt oder Miete aber setzen ein eigenes Konto voraus.

Unterdessen kam es in der Nacht zum Donnerstag zu einem Brand in einem Flüchtlingsheim in Haren an der Ems. Ein 21-jähriger Bewohner soll nach einem Streit einen Mülleimer angezündet haben. Die Löscharbeiten beschädigten das Gebäude derart, dass es nicht mehr bewohnbar ist. 17 Asylbewerber brauchen eine neue Bleibe. Der Schaden wird auf 100000 Euro geschätzt.

Der Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland, Heinrich Bedford-Strohm, äußerte Bedenken gegen den Vorschlag von Bundesinnenminister Thomas de Maizière (CDU), Auffanglager für Flüchtlinge in Nordafrika einzurichten: „Ich kann bisher nicht sehen, wie das funktionieren soll, ohne dass die Rechtsstandards abgesenkt werden.“ Er sehe „die große Gefahr, dass es eine Strategie ist, um sich abzuschotten von den Menschen, die ja aus Verzweiflung und nicht aus Lebensstilgründen versuchen, hierher zu kommen.“

Berichte Seiten 15 und 16

Streit um altes Sportamt eskaliert

Bremen (jse). Die Diskussion über die Zukunft des alten Sportamts spitzt sich zu. Am Donnerstag ist das Gebäude am Weserstadion von seinen bisherigen Zwischennutzern besetzt worden. Nach eigenen Aussagen haben die Besetzer alle Schlösser ausgetauscht. Damit wollen die junge Leute, namentlich der Verein Klapstuhl, gegen die drohende dauerhafte Schließung ihres soziokulturellen Zentrums protestieren. Bis Montag sind zahlreiche Veranstaltungen angekündigt. Der Besitzer, das städtische Unternehmen Immobilien Bremen, zeigt sich verärgert: „Dass sie sich jetzt fremdes Eigentum aneignen, können wir nicht tolerieren“, sagt Unternehmenssprecher Peter Schulz. Seit Anfang März steht die Vermutung im Raum, dass ein benachbarter Sportverein das Gebäude zur Lagerung von Geräten nutzen will.

Bericht Seite 9

Blackbox bestätigt Absturzabsicht des Copiloten

Paris. Nach der Germanwings-Katastrophe gibt es kaum noch Zweifel, dass der Copilot das Flugzeug absichtlich zum Absturz brachte. Eine Auswertung der gefundenen zweiten Blackbox ergab laut der französischen Luftfahrtmittlungsbehörde BEA, dass Andreas Lubitz im Autopiloten einen Sinkflug auf eine Höhe von rund 30 Meter einstellte. Die sinkende Maschine beschleunigte er dann mehrfach. Auch zu Suizid-Vorbereitungen des 27-Jährigen ist mehr bekannt geworden.

Die zweite Blackbox – der Flugdatenschreiber – war am Donnerstag nach zehntägiger Suche am Absturzort gefunden worden. Eine Beamtin der französischen Hochgebirgsrettung entdeckte die verschüttete

Blackbox an dem Hang in den französischen Alpen, an dem die Maschine zerstückelt war. Der beschädigte Flugschreiber, der Daten etwa zu Flughöhe, Geschwindigkeit und zum Autopiloten enthält, wurde umgehend zur BEA geschickt und dort ausgewertet.

Der Airbus A320 der Lufthansa-Tochter Germanwings war am 24. März auf dem Weg von Barcelona nach Düsseldorf in den französischen Alpen abgestürzt. Alle 150 Menschen an Bord kamen ums Leben.

Am Donnerstag erklärte die Staatsanwaltschaft Düsseldorf, dass Lubitz sich in den Tagen vor dem Absturz im Internet über Möglichkeiten informiert habe, sich das Leben zu nehmen. Bericht Seite 8

Die Opfer von Flug 4U9525

72 Deutschland	51 Spanien*	3 Argentinien	3 USA
3 Kasachstan	2 Australien	2 Grossbritannien	2 Iran
2 Kolumbien	2 Venezuela**	2 Japan	1 Dänemark
1 Belgien	1 Marokko	1 Mexiko	1 Niederlande
1 Elfenbeinküste			

QUELLE: AUSWÄRTIGES AMT, STAND 1.4. 09:00-12:00
 * darunter 4 mit doppelter Staatsbürgerschaft (Israel, Marokko, Mexiko, Großbritannien)
 ** darunter 1 mit doppelter Staatsbürgerschaft (Chile)

Geteiltes Echo auf Atomeinigung

Lausanne. Die Grundsatzvereinbarung in dem seit mehr als einem Jahrzehnt andauernden Atomstreit mit dem Iran hat weltweit ein geteiltes Echo ausgelöst. US-Präsident Barack Obama lobte die Vereinbarung als historischen Schritt. In Teheran brachen spontane Jubelfeiern aus. Mit Bestürzung reagierte dagegen Israel. Ministerpräsident Benjamin Netanjahu sieht das Überleben Israels gefährdet. Er appellierte an die Unterhändler des Westens: „Standhaft sein, den Druck auf Iran erhöhen, so lange, bis ein gutes Abkommen erreicht ist.“

Nach zähen Verhandlungen hatten sich der Iran sowie die UN-Vetomächte (USA, Russland, China, Großbritannien, Frankreich) sowie Deutschland am Donnerstag

in Lausanne auf Eckpunkt eines Abkommens geeinigt. Eine bindende Vereinbarung ist das noch nicht. Die Verhandler wollen jetzt bis Ende Juni alle Details für einen abschließenden Vertrag regeln.

Die Einigung sieht vor, dass sich Teheran bis zu 25 Jahre lang einem mehrstufigen System von Beschränkungen und Kontrollen bei der Anreicherung von Uran unterwirft. Damit will der Westen verhindern, dass Irans Führung Atomwaffen entwickeln lässt. Im Gegenzug will man Sanktionen aufheben. Der Iran verspricht sich davon einen wirtschaftlichen Aufschwung. Die Sanktionen können bei Regelverstößen umgehend wieder in Kraft gesetzt werden. Kommentar Seite 2-Berichte Seite 3

INHALT

Beruf & Karriere	S 1
Familienanzeigen	28
Fernsehen	24
Immobilien & Wohnen	I 1
Lesermeinung	4
Rätsel & Roman	21
Veranstaltungsanzeigen	6
Heute mit Fahrzeugmagazin On Tour	

H 7166 • 28189 BREMEN

6 0014

4 194176 301606

BREMEN AfD-Kandidat Christian Schäfer

Bremen. Christian Schäfer will in die Bürgerschaft. Als Spitzenkandidat der Alternative für Deutschland (AfD) tritt der 51-Jährige bei der Wahl am 10. Mai an. Eine Fünftel vor dem Komma, das wäre ein Ergebnis, über das er sich freuen würde. Aber Illusionen macht er sich nicht. Auch bei einem Einzug der AfD in die Bürgerschaft wird sich das auf die Bremer Politik nicht auswirken. „Ändern können wir sowieso nichts.“ Seite 10



FOTO: FRANK THOMAS KOCH

WIRTSCHAFT Interesse an Craft-Beer wächst

Bremen. Die Nachfrage nach Craft-Beer – also handwerklich gebrautes Bier – nimmt seit dem vergangenen Jahr rasant zu. Auch in Bremen versuchen sich kleinere Brauereien an eigenen Produkten. Sie haben erkannt: Die Kunden sind bereit, mehr Geld für Qualität auszugeben. Auf diese Premium-Strategie setzt auch AB InBev. Der Brauerei-Konzern hat sein Beck's-Bier nun in drei neuen Sorten aufgelegt. Seite 17



FOTO: DPA

SPORT Gelungener Galoppauftakt

Bremen. Mit 3100 Zuschauern blieb der Galoppauftakt in der Bremer Vahr rund 500 Besucher hinter dem Vorjahr, doch sportlich kamen alle auf ihre Kosten. Der erfolgreichste Aktive mit drei Treffern war Jockey Jozef Bojko. Mit den Pferden Fair Mountain und Shinning Emerald punktete der Slowake für Trainer Andreas Wöhler. Seinen dritten Volltreffer setzte Bojko mit der Bremer Stute Akiyana für Trainer Pavel Vovcenko. Seite 27



FOTO: FRANK THOMAS KOCH

WETTER

Tagsüber 10° Nachts 2° Niederschlag 40%

Nur noch vereinzelt Schauer

Ein kleinräumiges Tief zieht über den Süden Mitteleuropas und die Alpen hinweg und bringt teilweise kräftige Schauer.

Das ausführliche Wetter finden Sie auf Seite 8 und jederzeit aktuell auf dem Online-Portal des WESER-KURIER unter: www.weser-kurier.de/wetterkontor/aktuell